

AGILA[®]s

Ausgabe Nr. 11 | Januar 2018

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Gute Vorsätze für Hund und Katze

So starten Sie mit Ihrem
Vierbeiner in 2018 durch



Wellness für Fellnasen

Massagen, Kräuterkunde & Co.

TIPPS & TRENDS | SEITE 4

**KOSTENLOS
MITNEHMEN!**



www.agila.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Vorhänge für das neue Jahr sind gefallen und wir freuen uns, mit einer brandneuen Ausgabe von AGILAs Tiermagazin in das Jahr 2018 zu starten. Statt der immer gleichen, fast schon zum Standard gehörenden, guten Vorsätze für das neue Jahr, haben wir uns fünf Vorsätze überlegt, die nicht nur Ihnen, sondern vor allem auch Hund und Katze ganz sicher gefallen. Vielleicht fällt die Umsetzung damit etwas leichter.

Lesen Sie in dieser Ausgabe außerdem, wie Sie für Ihren Vierbeiner einen ganz entspannten Wellness-Tag gestalten, mit welchen Tipps Sie als Tierbesitzer bei der Steuer sparen können und wie Hund und Katze unbeschadet durch die hoffentlich schneereichen Winter-Monate kommen.

Bei unserem Gewinnspiel auf Seite 7 können Sie dieses Mal fünf Fressnapf-Gutscheine im Wert von jeweils 100 Euro gewinnen! Machen Sie mit und gehen Sie mit etwas Glück bald auf große Einkaufstour für Ihren vierbeinigen Liebling.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen tollen Start ins neue Jahr 2018!

Ihr Redaktions-Team

Von links nach rechts: Ragna Michel, Hannah Schröder, Birke Lechelt und Franziska Obert

Auf dem Titel von AGILAs Tiermagazin sehen Sie dieses Mal Nelly, eine Weiße Schweizer Schäferhündin, die den Schnee über alles liebt und – völlig in ihrem Element – ein tolles Fotomodel abgibt. Weiße Schweizer Schäferhunde gelten ausgeglichen, nervenfest und sehr intelligent.



Ihr Liebling auf dem Titelbild!

Möchten Sie Ihren Vierbeiner ebenfalls auf der Titelseite von AGILAs Tiermagazin sehen? Dann machen Sie mit bei unserem Fotowettbewerb unter: www.agila.de/fotowettbewerb



Gute Vorsätze für Hunde- und Katzenbesitzer

In der Silvesternacht wurde das vergangene Jahr gebührend verabschiedet und das neue begrüßt. Für viele heißt es nun: Die letzten zwölf Monate Revue passieren lassen und Pläne für das neue Jahr schmieden. Was wollen wir in diesem Jahr anders oder besser machen? Wir betrachten die guten Vorsätze einmal aus einem anderen Blickwinkel und haben uns überlegt, welche Veränderungen auch Ihren vierbeinigen Lieblingen gefallen würden.





1. Volle Aufmerksamkeit

Versuchen Sie Ihr Handy bei den täglichen Spaziergängen mit Ihrer Fellnase einfach mal in der Tasche zu lassen. Nehmen Sie die Kopfhörer aus den Ohren und schenken Sie Ihrem Hund die volle Aufmerksamkeit. Er wird sich darüber freuen und auch Ihnen wird diese „Sendepause“ gut tun.



2. Wellness

Gönnen Sie Ihrem Vierbeiner einmal die Woche einen kleinen Wellness-tag: Gründlich, kämmen, kraulen und massieren stehen auf dem Programm. Aroma- und Farbtherapie bieten zusätzliche Entspannung. All das lässt sich natürlich super mit einer Wellness-Behandlung für Sie selbst verbinden. Tun Sie sich etwas Gutes! Lesen Sie dazu auch unseren Artikel auf Seite 4.



3. Gourmet-Menü

Wenn es eins gibt, das Hunde und Katzen lieben, ist es Futter. Doch immer das Gleiche kann ja jeder. Wie wäre es, wenn Sie alle zwei Wochen mal ein richtig leckeres Mahl für Ihre Vierbeiner selber zubereiten? Vom Thunfischbissen über Hähnchenchips bis hin zu Käseku- geln: Hund und Katze werden begeistert sein! Eine Rezeptsammlung als PDF finden Sie kostenlos unter www.agila.de/rezepte



4. Konsequenz im Speiseplan

Es ist völlig in Ordnung, wenn Sie Ihrer Fellnase mit abwechslungsreicher Ernährung und kleinen Snacks etwas Gutes tun möchten. Doch viele Hunde und Katzen neigen – besonders in der Winterzeit – dazu, zuzunehmen. Achten Sie also stets darauf, dass Ihr Liebling insgesamt nicht zu viel Futter bekommt. Bei leicht übergewichtigen Hunden und Katzen empfiehlt es sich, den Zeit- und Arbeitsaufwand für die Nahrungsaufnahme zu erhöhen.



5. Mehr Sport

Der Klassiker unter den guten Vorsätzen! Sie wollen aktiver werden und Ihrem Körper etwas Gutes tun? Dann nehmen Sie doch mal Ihren Hund als Trainingspartner mit. Probieren Sie gemeinsam neue Hundesportarten wie Mantrailing oder Crossdogging (siehe S.4) aus. Oder gehen Sie regelmäßig mit Ihrem Vierbeiner joggen oder Radfahren. So haben Sie einen Trainingspartner, der sicherlich keine Trainingseinheit absagt und immer motiviert an Ihrer Seite ist.

Mach mir Mut

Gemeinsam sind wir stark

Unsicherheiten unserer Vierbeiner können den gemeinsamen Alltag erschweren. Damit Sie und Ihr Hund gelassen und als Team auftreten können, hat Hundetrainerin Sabine Busch einige Expertentipps für Sie.



Konfliktsituationen erkennen

Häufig stellt bereits der Kontakt mit anderen Hunden oder Menschen für ängstliche Fellnasen eine Herausforderung dar. Auch das Gefühl, bedrängt zu werden, laute Geräusche oder generell Unbekanntes machen Situationen aus, mit denen viele Vierbeiner nicht umzugehen wissen. Sie reagieren meist mit Beschwichtigungssignalen, wie dem Abwenden des Kopfes, und mit Übersprünghandlungen, um der Konfliktsituation zu entfliehen. Beobachten Sie Ihren Hund daher sehr genau, um zu erkennen, welche Situationen für ihn unangenehm und konfliktbehaftet sind.

Ruhe und Souveränität

Die Ursprünge vieler Ängste liegen in schlechten Erlebnissen aus der Vergangenheit oder in einem generell unsicheren Charakter des Hundes. Dies wird verstärkt, wenn Sie Ihren Vierbeiner durch übermäßiges Beschwichtigen und Zureden in seiner Furcht bestätigen. Stattdessen sollten Sie in Konfliktsituationen ruhig bleiben und klare Kommandos geben, an welchen sich Ihr Hund orientieren kann – ein guter Grundgehorsam ist dabei sehr hilfreich. Daneben sollten Sie darauf achten, Ihren Vierbeiner keinem unnötigen Stress auszusetzen: Möchte zum Beispiel eine fremde Person ihn streicheln, können Sie dies unterbinden und erklären, dass Ihr Liebling das nicht mag.

Individuelle Betrachtung und Hilfe

Es gibt eine Vielzahl von Ängsten, die bei jedem Hund unterschiedlich ausgeprägt sein können. Besonders sinnvoll ist es daher, mit der Unterstützung eines professionellen Trainers (z. B. in der Hundeschule Hinterland von Sabine Busch) die spezifischen Konfliktsituationen zu analysieren, um Ihren Vierbeiner besser zu verstehen und gemeinsam an Problemen zu arbeiten.

Ihre Fragen rund um die Hunde-Erziehung können Sie auch kostenfrei in unserer Hundetrainer-Sprechstunde unter www.agila.de/hundetrainer-sprechstunde stellen.

Schon gewusst ?

Süßes für die Süßen

Stubentiger können nichts Süßes schmecken. Es fehlt ihnen ein wesentliches Gen, das zu einem funktionsunfähigen Rezeptor im Katzenmund führt. Scharfes Sehen auch bei Nacht, Orten mit den Ohren und ein sechster Sinn – bei all diesen „Superkräften“ muss wohl selbst eine Katze Abstriche machen.





Wellness für Fellnasen



Gerade die kälteren Monate des Jahres bieten sich – mit mehr drinnen verbrachter Zeit – für ein paar extra Verwöhn-Momente an. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit wenig Aufwand einen Wellness-Tag für Hund und Katze gestalten.

Massagen

Eine einfache Variante ist das Streicheln. Nehmen Sie sich dafür extra viel Zeit und achten Sie darauf, was Ihrem Liebling besonders gut gefällt. Sie können außerdem vorsichtig die Ohren massieren, indem Sie sie zwischen Daumen und Zeigefinger legen und mit leichtem Druck kreisen lassen.

Pflege

Ein weiches, gut gekämmtes Fell kann zu einem angenehmen Lebensgefühl beitragen, das Bürsten fördert zudem die Durchblutung und wirkt entspannend. Auch die Pfoten sollten nicht vergessen werden, da gerade im Winter regelmäßiges Reinigen und Feuchtigkeitspflege empfehlenswert sind.

Kräuterkunde

Mit einer Aromatherapie können Sie gerade zur kalten Jahreszeit unter anderem das Immunsystem Ihres Lieblings stärken. Verwenden Sie dabei hochwertige Öle aus kontrolliert

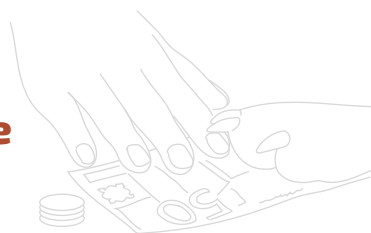
biologischem Anbau beispielsweise mithilfe einer Duftlampe. Es gibt eine große Auswahl verschiedener Düfte mit vielseitigen Wirkungen: Rose kann Katzen beruhigen, während Hunde aufgeheitert und belebt reagieren. Details der Anwendung sollten Sie zuvor mit einem Tierarzt oder Experten für Aromatherapie bei Tieren abstimmen, um Überdosierungen und Vergiftungen zu vermeiden.

Musikalische Entspannung

Auch unsere Vierbeiner wissen Musik zu schätzen: Besonders klassische Töne scheinen für Entspannung zu Sorgen. Forscher der University of Wisconsin haben sogar Musik eigens für Samtpfoten komponiert. Probieren Sie am besten selbst, welche Klänge Ihrem Liebling am besten gefallen.

Leckerlis

Verwöhnen Sie Ihre Fellnase mit besonderen Leckereien, zum Beispiel mit Geweih-Snacks für Hunde. Ihrem Stubentiger könnten Sie selbstgemachte Thunfischbissen servieren – das Rezept finden Sie in unserem Online-Magazin.



Spartipps für Tierfreunde

Welche Kosten Sie von der Steuer absetzen können

Wir schätzen unsere vierbeinigen Begleiter sehr und sind daher auch bereit, Vieles für ihr Wohlergehen zu tun – und zu zahlen. Einige Ausgaben für Hunde und Katzen können Sie allerdings von der Steuer absetzen.

Haushalt und Handwerker

Ob das Füttern der Katze oder das Frisieren des Hundes – zahlreiche Arbeiten, für die Sie professionelle Dienstleister engagieren, können von der Steuer abgesetzt werden. Das umfasst die entgeltliche Betreuung und Pflege Ihres Lieblings, also Tätigkeiten, die ansonsten Sie selbst erledigen würden. Weitere Voraussetzung: Sie müssen die Rechnungen per Überweisung bezahlen und die Arbeiten müssen in Ihrem Haushalt stattfinden. Bei derartigen haushaltsnahen Dienstleistungen können Sie 20 % der Anfahrts- und Lohnkosten von bis zu 20.000 Euro jährlich geltend machen. Für Hundehütten & Co. gilt: Fertige Produkte und Materialien bringen keinen Vorteil, allerdings unterstützt das Finanzamt 20 % von

bis zu 6.000 Euro einer professionellen Handwerkerleistung jährlich. Noch mehr sparen die Besitzer von Arbeitstieren wie Blindenhunden, bei denen alle Werbungskosten abgesetzt werden können.

Tierärzte und Versicherungen

Tierarztkosten und Hundesteuer werden vom Finanzamt nicht übernommen. Die Hundehaftpflichtversicherung kann hingegen als Sonderausgabe vermerkt werden, hier umfasst der Höchstbetrag 1.900 Euro jährlich. Mit etwas Geschick können Sie also Ihren Geldbeutel wieder etwas auffüllen. Holen Sie sich jedoch bei Unsicherheiten unbedingt Hilfe von einem Steuerberater.

Crossdogging

Zirkeltraining für Mensch und Hund

Beim Crossdogging gilt es jede Woche neue und unterschiedliche Aufgaben an fünf Stationen zu lösen. Vom Apportieren über Geschicklichkeit bis hin zu Gehorsam – beim Crossdogging ist für jeden Hund etwas dabei. Die Aufgaben sind, je nach Trainingsstand des jeweiligen Teams, in verschiedene Schwierigkeitsstufen unterteilt. Für jede durchlaufene Station gibt es Punkte, die in einer offiziellen, deutschlandweiten Wertungstabelle eingetragen werden können.

Hundetrainerin Marina Krieg aus Rostock begeistert an diesem Hundesport vor allem, dass er sich für jeden Vierbeiner eignet – unabhängig von Rasse, Alter oder Ausbildungsstand. „Manche Aufgaben sind sportlich, andere wiederum erfordern die Kreativität des Hundehalters“, so die Expertin.

Grundvoraussetzung für Crossdogging: „Der Hund sollte in der Lage sein, in Anwesenheit anderer Hunde mit seinem Menschen zusammenzuarbeiten und bereits kleine Grundgehorsamsübungen wie Sitz, Platz und Bleib beherrschen“.

Marina Krieg rät: „Einfach mal ausprobieren! Die Zusammenarbeit macht Spaß, bringt neue Ideen für den Alltag und stärkt das Vertrauen zwischen Hund und Halter“.

Ein Hund im Büro?

Kein Problem mit der richtigen Absicherung

Immer häufiger entscheiden sich Unternehmen, Hunde am Arbeitsplatz zuzulassen. So sind zum Beispiel auch bei AGILA die Vierbeiner im Büro gern gesehen. Und das aus gutem Grund: Die Mensch-Hund-Interaktion regt die Ausschüttung des Anti-Stress- und „Kuschelhormons“ Oxytocin an. Dieses wirkt nachweislich blutdrucksenkend und beruhigend, es reduziert Stress, steigert die Empathie und kann so für gesündere, zufriedener und produktivere Mitarbeiter sowie ein besseres Arbeitsklima sorgen.

Sie möchten Ihren Hund mit zur Arbeit nehmen oder haben bereits einen vierbeinigen Kollegen, der Sie täglich an den Arbeitsplatz begleitet? Das Ausbildungszentrum für Büro- und Besuchshunde, „Richter & Engelhardt at work“, hat sich darauf spezialisiert, Hunde, Halter und Unternehmen fit für den gemeinsamen Arbeitsalltag zu machen.

Auch ein gut erzogener Bürohund kann Schäden verursachen

„Aus Erfahrung wissen wir, dass es nicht nur darauf ankommt, die Bürohund auszubilden, denn auch der besterzogenste vierbeinige Kollege kann am Arbeitsplatz Schäden an Personen oder Gegenständen verursachen“, so Stefanie Richter vom Ausbildungszentrum. „Schon ein friedlich dösender Bürohund kann ungewollt zu einer Stolperfalle werden.“ Als Halter sind Sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Schadenersatzrechts dazu verpflichtet, für jeden entstandenen Schaden aufzukommen – und das kann teuer werden. Sie sollten sich daher bereits vor dem ersten Hundebesuch im Büro

Gedanken über eine entsprechende Absicherung machen. Stefanie Richter: „Schäden, die Ihr Vierbeiner am Arbeitsplatz anrichtet, sind nicht einfach über den Arbeitgeber versichert.“

Welche Versicherung greift im Schadensfall?

In der Privathaftpflichtversicherung sind in der Regel nur Schäden durch Kleintiere (wie z. B. Katzen, Hausvögel etc.) abgedeckt. Für Schäden, die durch Hunde verursacht werden, gibt es daher spezielle Hundehaftpflichtversicherungen. In einigen Bundesländern ist der Abschluss einer solchen Police bereits durch den Gesetzgeber vorgeschrieben. Diese Absicherung greift dann auch bei Unfällen und Schäden, die der Vierbeiner in seinem Büro-Alltag verursacht. Stefanie Richter empfiehlt, die Versicherung genau auf die Deckungssummen für Sach-, Personen- und Vermögensschäden sowie spezielle Regelungen und Ausschlüsse zu prüfen.

Auf Nummer Sicher mit der Hundehaftpflicht

Neben einem gewissen Grundgehorsam, den der Vierbeiner beherrschen sollte und einem ausgeglichenen und ruhigen Charakter, ist die Absicherung durch eine spezielle Hundehaftpflichtversicherung ein Muss für jeden Halter eines Bürohundes. Auch Stefanie Richter meint: „Das Risiko eines Schadens durch den Bürohund kann mit einer Versicherung natürlich nicht gemindert werden, aber sie kann helfen, das finanzielle Risiko deutlich zu minimieren.“

Unverzichtbarer Schutz für Bürohund

Ein vierbeiniger Begleiter sorgt für entspannte Stimmung und Freude im Büro. Die richtige Absicherung für den Ernstfall sollten Sie dabei allerdings nicht vergessen, denn Ihr Arbeitgeber haftet nicht automatisch für Schäden, die durch Ihren Hund im Büro entstehen. Mit dem AGILA Haftpflichtschutz müssen Sie sich zumindest darum keine Sorgen machen, denn der sichert Sie ab.

- Hohe Deckungssummen für Sach-, Personen- und Vermögensschäden
- Volle Leistung bei Fremdhütung
- Keine Rasseausschlüsse

Informieren Sie sich auf unserer Website über alle Leistungen und Bedingungen der Hundehaftpflichtversicherung: www.agila.de/haftpflicht. Oder scannen Sie ganz einfach mit Ihrem Handy den nachfolgenden QR-Code (QR-Code-Scanner erforderlich – gibt's z. B. kostenlos im Play- bzw. App Store).





Eispfoten und Schneenasen

Von Magenverstimmungen durch Schnee über Eisklumpen an den Pfoten: Die kalte Jahreszeit bringt auch ein paar Unannehmlichkeiten für Vierbeiner mit sich. Mit unseren Tipps können Sie den Winter mit Ihrem Liebling trotzdem voll und ganz genießen.

Kaltes schlägt auf den Magen

Zu kühle Nahrung bekommt weder Katzen noch Hunden, weshalb die Fütterung bei niedrigen Temperaturen nur noch drinnen erfolgen sollte. Das Fressen von Schnee schlägt ebenfalls auf den Magen: Neben Verunreinigungen durch beispielsweise Streusalz kann die Kälte die Durchblutung der Magenwände hemmen, was die Schleimhaut reizt und empfindlicher für die Magensäure macht. Gegebenenfalls führt dies zu einer Gastritis, die häufig Erbrechen und Durchfall mit sich bringt. Damit Ihr Hund nicht zur Aufnahme von Schnee animiert wird, sollte er vor einem Spaziergang nicht durstig sein. Zudem sollten Sie darauf verzichten, Ihrem Vierbeiner Schneebälle zuzuwerfen.

Wetterschutz für Freigänger

Häufig suchen sich Katzen im Winter lieber einen warmen Platz auf der Fensterbank und verbringen weniger Zeit draußen. Wenn sie sich dann doch mal in die Kälte trauen, können Sie Ihrer Samtpfote mit einer Katzenklappe dauerhaft den Zugang zurück ins Haus ermöglichen oder mit einer kleinen Wärmehütte Schutz vor Wind und Schnee bieten. Gefrorener Boden stellt für Freigänger, die ihr Geschäft normalerweise draußen verrichten und vergraben, ein

Problem dar – reinigen Sie das Katzenklo im Haus daher etwas häufiger. Junge Kätzchen, deren Unterwolle noch nicht entwickelt ist, sollten ganz im Haus behalten werden, da sie sonst unterkühlen können.

Pfotenschutz für Vierbeiner

Trotz des kalten Wetters brauchen Hunde ausreichend Bewegung an der frischen Luft und genießen es, über die zugeschnittenen Flächen zu rennen. Bei langhaarigen Vierbeinern bilden sich dabei schnell Schneeklumpen am Fell, die sehr hart und eisähnlich werden können. Besonders schmerzhaft ist dies an der Unterseite der Pfoten. Vorsorglich können Sie die überstehenden Haare zwischen den Ballen von Ihrem Tierarzt kürzen lassen oder selbst stutzen. Daneben bieten Pfotenschuhe mit guter Passform Schutz – allerdings gewöhnt sich nicht jede Fellnase an diese Winterkleidung. Eine Alternative bietet spezielles Pfotenbalsam für Hunde, das Sie vor jedem Spaziergang auf die Pfoten auftragen können. Es schützt vor Kälte sowie Verletzungen durch Streusalz und Split. Insgesamt empfehlen wir Ihnen, im Winter lieber mehrere kurze Spaziergänge zu unternehmen.

Passivrauchen

Gefahren für Hunde & Katzen

Zigaretten enthalten 250 Gifte, davon sind mehr als 90 krebserregend. Während die Gefahren des Passivrauchens bei Menschen allgemein bekannt sind, bleiben die Auswirkungen auf Haustiere oft unbeachtet.

Die Gefahren für Katzen

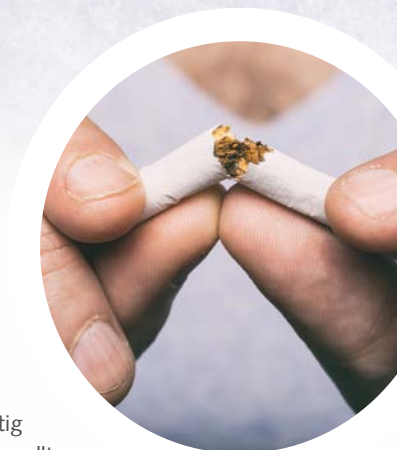
Vor allem Katzen sind durch Passivrauchen gefährdet. Das hat einen speziellen Grund: ihre Reinlichkeit. Die Giftstoffe sammeln sich im Fell der Samtpfoten und bleiben dort haften, bis sie bei der nächsten Fellpflege über die Zunge aufgenommen werden. Lebt eine Katze mit einem Raucher zusammen, verdoppelt sich das Risiko an Lymphknotenkrebs zu

erkranken. Bei einem Zwei-Raucherhaushalt erhöht sich das Risiko um das Vierfache.

Gesundheitliche Folgen für Hunde

Durch das Einatmen der Giftstoffe sind zahlreiche Auswirkungen bei Hunden zu beobachten: tränende Augen, geschwächtes Immunsystem, Bronchitis sowie Lungen- und Nasenkrebs sind nur einige davon. Die Aufnahme geringer Mengen von Tabak oder Zigarettenstummeln führt bereits zu Vergiftungserscheinungen wie Magenkrämpfen und Erbrechen. Im schlimmsten Fall sind Atemnot, ein verlangsamter Herzschlag und letztendlich der Tod die Folge.

Um die Gesundheit der Vierbeiner nicht unnötig zu belasten, sollten sie also niemals direktem Rauch ausgesetzt werden. Darüber hinaus ist regelmäßiges und ausreichendes Lüften in Raucherhaushalten unerlässlich. Sollte es Hund oder Katze doch einmal schlecht gehen, schützt ein Tierkrankenschutz vor ausufernden Tierarztkosten, sodass Sie sich ganz auf die Genesung Ihres Lieblings konzentrieren können.





Das Leben mit Hunde- und Katzensenioren

Schauspieler Gustav Knuth hatte vermutlich Recht, als er sagte „Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein.“ Was wir Menschen am eigenen Leib erfahren, bleibt auch unseren vierbeinigen Lieblingen nicht erspart.

Wenn Tiere älter werden ...

Hunde und Katzen haben mit ähnlichen Alterserscheinungen wie wir Menschen zu kämpfen: Sie können schlechter riechen, hören und sehen, sie leiden unter Gelenkproblemen, benötigen mehr Ruhe- und Schlafzeiten. Und ja, manche werden auf ihre letzten Tage stur und mürrisch. Muskelmasse wird abgebaut, Fressgewohnheiten ändern sich und einige Vierbeiner werden im Alter unsauber. Während Katzensenioren häufig mit Nierenerkrankungen zu kämpfen haben, leiden besonders große Hunde im Alter unter Arthrose.

Tipps für den Umgang mit Katzen- und Hundesenioren

Was zunächst problematisch klingt, ist oft nicht weiter schlimm. Wenn man sich auf bestimmte Dinge einstellt, kann die Beziehung zwischen Mensch und Tier sogar noch inniger werden. Denn ältere Vierbeiner sind ruhiger, die Alltagsroutine funktioniert, man versteht sich blind. Übrigens: In Tierheimen warten auch immer wieder Hunde- und Katzensenioren auf eine zweite Chance.

Drei Tipps für das Zusammenleben mit einem tierischen Rentner:

1. Veränderung: Die Fellstruktur Ihres Vierbeiners verändert sich im Alter. Deshalb sollten Sie ein besonders warmes und gemütliches Plätzchen für Ihren Liebling einrichten und besonders bei unter Arthrose leidenden Vierbeinern lange Aufenthalte im Kalten vermeiden. Das Sprichwort „Einen alten Baum verpflanzt man nicht“ trifft auch auf Katzen- und Hundesenioren zu. Sie sind Veränderungen gegenüber weniger aufgeschlossen und benötigen mehr Zeit, um sich an neue Gegebenheiten zu gewöhnen.
2. Wer rastet, der rostet: Geistige Förderung und Bewegung sollten auch im Alter nicht vernachlässigt werden. Mehrere kleine Spaziergänge sind für alte Hunde ideal und für Katzen als auch Hunde gilt: Kleine Spiele halten Körper und Geist fit.
3. Vorausdenken: Da die Vierbeiner schlechter hören und sehen, erschrecken sie sich auch eher. Versuchen Sie solche Situationen durch vorausschauendes Handeln zu vermeiden.

Gewinnspiel: Tierisch einkaufen für 100 Euro!

Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder etwas Besonderes ausgedacht: Wir verlosen fünf Fressnapf-Gutscheine im Wert von jeweils 100 Euro: Schlagen Sie richtig zu und gönnen Ihrem vierbeinigen Liebling neues Spielzeug, Leckerlis oder etwas anderes Schönes. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, beantworten Sie uns einfach folgende Frage und senden Sie uns die Antwort bis zum 31. März 2018 per E-Mail mit dem Betreff „Magazin“ an aktion@agila.de.

Gewinnspielfrage: Welche Sportart für Hund und Mensch stellen wir Ihnen in diesem Magazin vor?

P.S.: Die Antwort finden Sie in diesem Heft. Wir drücken Ihnen die Daumen! Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.agila.de/tiermagazin





Im Porträt

Das StrongDog Hunde-Outdoor Festival 2018

Dog-Triathlon, Dog-Duathlon, Dog-Marathon, Dog-Hike, Canicross-Longrun, Canicross-Trophee, Natural Dog Diving, SUP Challenge, Nachtlauf, Tough Hunter, Hundemesse, Party und mehr: All das wird es vom 08. bis 10. Juni 2018 auf dem ersten Hunde-Outdoor-Festival Deutschlands in Oberhof (Thüringen) geben.



Hundesport auf neuem Level

Veranstalterin Annick Busl hat bereits viel Erfahrung mit Hundesport-Veranstaltungen, sie richtet seit einigen Jahren verschiedene StrongDog-Zughundesport-Events in ganz Deutschland aus. Neben der

Veranstaltungsreihe „Wild & Dirty“, bei der Hund und Halter über Stock und Stein laufen, schwimmen und Rad fahren, fanden in den letzten Jahren zahlreiche StrongDogs auf Pferderennbahnen statt. Dort können sich die Hund-Mensch-Teams in verschiedenen Zughundesport-Disziplinen miteinander messen und dabei noch eine Menge Spaß haben. Doch Annick Busl wollte das tierische Miteinander in Kombination mit sportlichem Ehrgeiz nun noch einmal auf ein ganz neues Level heben.

Sport, Spaß und Beisammensein

Beim Hunde-Outdoor Festival können sich Hund und Halter an drei Tagen auf verschiedenen Strecken und unterschiedlichsten Untergründen voll austoben und gemeinsam mit vielen anderen Hunde- und Sportbegeisterten Spaß haben. Neben all der Aktivität soll es vor Ort auch die Möglichkeit geben, für die vierbeinigen Begleiter einzukaufen und abends gemeinsam auf das ein oder andere Getränk anzustoßen.

Teilnehmer können vor Ort zelten oder direkt mit dem Camping-Wagen anreisen. Das Hunde-Outdoor Festival ist eine tolle Möglichkeit, sich ausgiebig auszutauschen, neue Hundefreunde zu finden und natürlich gemeinsam Sport zu treiben.

Veranstalterin Annick Busl freut sich bereits riesig: „Ich kann es kaum erwarten mit dem ersten Hunde-Festival sowohl den Hundesport als auch den Austausch unter uns Hundehaltern noch einmal auf ein neues Level zu heben. Das werden drei tolle Tage voller Spaß und Action.“



Weitere Informationen und das Anmelde-Formular zum Hunde-Outdoor Festival sowie zu anderen StrongDog-Veranstaltungen finden Sie unter <https://dogandsport.de/strongdog>

Bildnachweise: Titelseite: Hund ©Sandra Ilgaz, Katze ©Alena Ozerova/Fotolia.com | Seite 2: Redaktion ©AGILA Haustierversicherung AG, Hintergrund ©chalabala/Fotolia.com | Seite 3: Hund ©duncanandison/Fotolia.com, Katze ©Africa Studio/Fotolia.com | Seite 4: Katze ©Alena Ozerova/Fotolia.com, Hund ©Soloviova Liudmyla/Fotolia.com, Crossdogging ©Irina84/Fotolia.com | Seite 5: Bürohund ©chika_milan/Fotolia.com | Seite 6: Hintergrund ©Fly Dragon Fly/Fotolia.com, Katze ©Astrid Gast/Fotolia.com, Zigarette ©mbruxelle/Fotolia.com | Seite 7: Hund ©Holly Michele/Fotolia.com, Fressnapf-Gutscheine ©AGILA Haustierversicherung AG | Seite 8: Porträt/StrongDog ©hundestars.de

Impressum

Anschrift der Redaktion:
AGILA Haustierversicherung AG
Abteilung Marketing
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Telefon: +49 511 71280-383
Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de
Facebook: www.facebook.de/agila.welt
Instagram: agila.de

Chefredaktion:
Franziska Obert (verantw.)

Redaktion/Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Ragna Michel, Hannah Schröder

Idee/Konzept:
Birke Lechelt

Layout/Bildbearbeitung:
i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:
Quensen Druck + Verlag GmbH & Co.KG

Auflage:
25.000 Stück

Erscheinung:
vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.
Das Magazin ist kostenlos.